



VEREINS- MITTEILUNGEN

03/2004

APRIL

INHALT

Brief des Obmannes

Wichtige Vereinstermine

Vorlagen
Ausflug
Montagstreffen

Die letzten Vorlagen im Cafe "Für Sie"

neue Mitglieder

Kalendarium

Jubiläumsveranstaltung 2005 – 125 Jahre Vindobona

Mitgliedsbeitrag 2004

Mitgliedsausweis

Bucherscheinung

Veranstaltungsrückblick

Philatelie Spezial

Werbeeinschaltung

zur Vorlage

WERNER SCHINDLER,
BADSCHALLERBACH,
"DIE ÖSTERREICHISCHE POST
IN DER LEVANTE – TEIL 1 –
DER BEGINN"

Postanschrift:

VINDOBONA
A 1181 WIEN, POSTFACH 359

Konto Nr:

PSK Kt.Nr.7860700 BLZ 60000

gesamter Inhalt:
© bei VINDOBONA

**Liebe VINDOBONA-
Mitglieder !
Sehr geehrte
Sammlerfreunde!**



Seit meinem letzten Schreiben sind nun schon wieder einige Wochen vergangen und die Vorbereitungen für die große Ausstellung (22.-24.4.05) in den Sälen der Wirtschaftskammer Österreich laufen auf Hochtouren. Dem letzten Rundbrief lag auch ein Fragebogen bei, mit der Bitte, diesen ausgefüllt retour zu senden. Nun, einige sind schon eingetroffen bei unserem OK-Chef Dir. Herbert Kotal - ABER! ! ! - noch lange nicht genügend. Sowohl, was die Ausstellungsobjekte anlangt, als auch Mitarbeit für, vor und während der Ausstellung, besteht dazu noch immer großer Bedarf und Nachfrage. In Bälde wird es auch Flugblätter bzw. Werbematerial zur die Ausstellung geben und ich er suche alle Mitglieder, diese dann auch in anderen Vereinen, bei Ausstellungen und Symposien im In- und Ausland, zu verbreiten. Es wäre schön, wenn es uns gelänge auch viele Besucher aus dem Ausland bei dieser sicher einmaligen und auch hochkarätigen Ausstellung begrüßen zu können. Ich denke da vor allem an die Tschechische Republik, die Slowakei, Slowenien, Ungarn, Italien und Deutschland. Viel wird aber dabei von uns abhängen diesen Termin schon möglichst bald als Fixtermin in den Sammlerkalendern eintragen zu lassen.

Das "gewöhnliche Vereinsleben" geht daneben natürlich auch weiter und so erlaube ich mir Sie schon alle recht herzlich zu unserer nächsten großen Vorlage im Cafe Griensteidl am 26.April einzuladen. Die Vorlage wird von Werner Schindler bestritten zum Thema: "Anfang und Ende der habsburgischen Interessen im Orient" (Teil 1: Der Beginn) Daneben vergessen Sie bitte nicht die schon traditionellen Montag-Überraschungsvorlagen, organisiert vom Ehrenobmann H.Hader im Cafe "Für Sie"

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Obmann Michael Voita

Wichtige Vereinstermine:

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN:

Werner Schindler wird *"Die österreichische Post in der Levante, Anfang und Ende der Habsburgischen Interessen im Orient, 200 Jahre Postgeschichte"* in drei Teilen zur Vorlage bringen, den 1. Teil, wie unten angekündigt, am 26. April 2004:

Werner Schindler, Bad Schallerbach:

DIE ÖSTERREICHISCHE POST IN DER LEVANTE

ANFANG UND ENDE DER HABSBURGISCHEN INTERESSEN IM ORIENT 200 JAHRE POSTGESCHICHTE

TEIL 1: DER BEGINN

DIE ENTWICKLUNG VOM KURIERDIENST ZWISCHEN WIEN UND KONSTANTINOPEL
ZUM REGELMÄSSIGEN POSTDIENST

PERIODE : DIE ANFÄNGE UM 1700 BIS ZUR MARKENZEIT

am Montag, den 26. April 2004, 19,00 Uhr

im Cafe Griensteidl, Wien 1, Michaelerplatz

Bitte, beachten Sie die Beiblätter zur Einstimmung auf die Vorlage !

VORANKÜNDIGUNG:

Im Mai wird keine Vorlage im Cafe Griensteidl stattfinden, im Juni ist vorgesehen:

BUDAPEST-AUSFLUG

Ausflug nach Budapest zum MAFITT-Salon am 5.- 6. Juni 2004

OMR Dr. Ferenc Nagy bereitet einen interessanten philatelistischen und gesellschaftlichen Ausflug nach Budapest vor: Zugreise mit Abfahrt von Wien-West, 8.38 Uhr, "Wiener Walzer", Ankunft Budapest Keleti um 11,24 Uhr, Übernachtung im Hotel IBIS EMKE, Preis pro Zimmer ca. € 70,-, egal ob Einzel- oder Zweierbelegung. Metrostation im Haus, Frühstück extra.

Nachmittags Besuch der Ausstellung in der Burg zu Buda, anschließend Vortrag/Vorlage unseres Mitgliedes Dr. Homonnay zur Ausgabe 1867!

Der Sonntag steht zur freien Verfügung, die Rückfahrt ist für 15,55 Uhr oder 17,55 Uhr vorgesehen, Fahrtzeit 2,45 Stunden. Der Fahrpreis pro Person einschl. Netzkarte in Budapest und Platzkarte im Zug, hin und zurück, beträgt ca. 50 €. Alle weiteren Details sind derzeit in Ausarbeitung und folgen demnächst mit gesonderter Information.

Bitte merken Sie sich diesen Termin schon jetzt vor!

MONTAGSTREFFEN

Der Vorstand der VINDOBONA freut sich, Sie bei den **Montagstreffen des Vereins** begrüßen zu dürfen.

Wann? **jeden Montag** ab 19 Uhr
 Wo? **Cafe „Für Sie“**, Wien 4, Ecke Operngasse – Faulmanngasse
 Wozu? „die ganze Welt der Philatelie“ – Erfahrungsaustausch, persönliches kennen lernen, Plaudern und kleine Vorlagen, Handbibliothek, uvam.

Wir bitten Sie, bringen Sie zu diesen Treffen interessante Stücke Ihrer Sammlung mit, um Freude beim Betrachten, Erklären und Diskutieren zu schaffen!

Wie bereits bekannt, organisiert für die **Montagstreffen** unser Ehrenobmann **Hermann Hader** ein vielfältiges Vorlagenprogramm.

Im Mai wird auf Grund der vielen gedrängten philatelistischen Veranstaltungen (ÖVEBRIA, Auktionen etc. ...) zwar keine Vorlage im Cafe Griensteidl stattfinden, umso mehr wird sich Hermann Hader bemühen für Sie im Cafe "Für Sie" jeden Montag eine Vorlage mit einem Überraschungsthema zu organisieren. Wir bitten Sie um regen Besuch.

RÜCKBLICK AUF DIE LETZTEN VORLAGEN IM CAFE "FÜR SIE"

Unter der Federführung unseres Ehrenobmannes Hermann Hader gab es in der letzten Zeit folgende interessante Montag-Vorlagen zu sehen:

1. März	Bernd Vogel	Schweiz, Tübli-Briefe - Destinationen
8. März	Fritz Aigner	Porto Österreich, 1947-1949
15. März	Erich Szentesi	Österreich 1850, Abstempelungen Kärnten
22. März	Hermann Hader	Österreich 1890, Auszug aus einer traditionellen Sammlung

Einen herzlichen Dank den Gestaltern dieser Vorlagen und Vorträge !

Alle Vorlagen erfreuten sich regen Besuches und waren für jeden Besucher ein Gewinn. Vielleicht ist dies auch für Sie ein Anstoß eines der kommenden Montagstreffen zu besuchen? Wir würden uns über zahlreichen Besuch freuen!

Gäste sind zu unseren Veranstaltungen immer herzlich willkommen !

NEUE MITGLIEDER

Der Vorstand freut sich mitteilen zu können, dass mit einstimmigem Beschluss vom 29.03.2004 wiederum ein **neues Mitglied** zur VINDOBONA gestoßen ist:

Dr. Georg Ramharter, Deutschlandsberg

Wir freuen uns sehr über seinen Beitritt und begrüßen unser neues Mitglied sehr herzlich in unserer Mitte !

KALENDARIUM:

AUKTIONEN:

Eine Auswahl von Auktionen der nächsten Zeit:

ÖPHILA, Hotel Bristol, 1010 Wien,
am 14. April 2004, Fernauktion

DOROTHEUM, 1010 Wien, Dorotheergasse 17
am 27. April 2004

JUVAVUM AUKTIONEN, 5027 Salzburg, Postfach 62,
Tel 0662/879655 Fax 0662/871686 - am 8. Mai 2004

CORINPHILA, Zürich
15.-19.Mai 2004, Allgemeine Auktion, sowie Spezialauktion: **"Österreich, Lombardei-Venetien und Österreichische Post in der Levante" ex Dr. A. Jerger**, siehe auch die Einschaltung in unserem Mitteilungsblatt !

AUSTROPHIL, 1010 Wien, Erste Bank, Schuberting 5
am 28. Mai 2004,

POSGESCHICHTE WEISSENBOCK, 5020 Salzburg, Wolf-Dietrichstraße 6a,
Tel 0662/882531
am 29. Mai 2004, Saalauktion im Hotel Mercure

PHILATELISTISCHE VERANSTALTUNGEN:

"ÖVEBRIA 2004", 7. bis 9.Mai 2004, Klosterneuburg

"GMUNDEN '04", 4. bis 6.Juni 2004

Termine des Kärntner Philatelistenclubs Klagenfurt
jeweils 20 Uhr im Vereinslokal, Gasthof Müller, Klagenfurt-St.Martin

27.04.2004:

Prof. Mag. Otto Ziedrich, Graz: "Die Post in der Untersteiermark 1850 – 1867"

08.06.2004:

Herbert Robisch, Wien: "Kriegsgefangenenpost"

Gemeinsame Vorlagenabende der Philatelistischen Gesellschaft Graz und der Gesellschaft für Postgeschichte Graz,

23.04.2004: Klublokal, Glacisstraße 61a, 19,30 Uhr

Dipl. Ing. Herwig Rainer, Graz: "Italienische Feldpost nach Kriegsende 1918 auf dem Gebiet des heutigen und ehemaligen Österreichs"

14.05.2004: Parkhotel, Leonhardstraße 8, 20 Uhr

Johann Brunner, Feldkirchen bei Graz: "Frei- und Flugpostmarken der I. Republik, 1925-1938"

28.05.2004: Parkhotel, Leonhardstraße 8, 20 Uhr

Dipl.Ing.Gerhard Oberleitner, Ybbs: "Die Zensurstempel der deutschen Feldpost im II. Weltkrieg"

Die Organisatoren freuen sich immer über Gäste, nützen Sie die Gelegenheit zum Besuch eines interessanter Veranstaltung!

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir für alle angeführten Termine und Programme aber keine Gewähr übernehmen können.

JUBILÄUMSVERANSTALTUNG 2005 – 125 JAHRE VINDOBONA

Herbert Kotal als Leiter des Organisationskomitees zum Vereinsjubiläum 2005 erinnert Sie an die beabsichtigten Veranstaltungen:

Das Festprogramm wird vom 22. bis 24. April 2005 stattfinden und drei Schwerpunkte beinhalten:

1. Eine VEREINSAUSSTELLUNG ohne Wettbewerb, verbunden mit einer Händlerbörse (22. – 24. April 2005) in der Wirtschaftskammer Österreich, Wien, Wiedner Hauptstraße.
2. Eine FESTSCHRIFT mit interessanten neuen Abhandlungen.
3. Einen FESTABEND

Wir ersuchen um rege Beteiligung an der Ausstellung und um Mitarbeit während bzw. unmittelbar vor und nach der Ausstellung, um dem Ruf und der Bedeutung VINDOBONAS gerecht werden zu können. Dazu dürfen wir an den dem letzten Mitteilungsblatt beigelegten Rundbrief zu diesem Themenkreis erinnern und um dessen Beachtung und Beantwortung bis Ende April 2004 bitten.

MITGLIEDSBEITRAG 2004

Bei der ordentlichen Hauptversammlung wurde der Mitgliedsbeitrag auch für das Jahr 2004 unverändert mit

€ 60,00

einhellig beschlossen.

Wir dürfen jenen Mitgliedern, die ihren Beitrag schon geleistet haben, sehr herzlich danken.

Sollten Sie Ihren Mitgliedsbeitrag noch nicht eingezahlt haben, bitten wir Sie höflichst um Ihre baldige Einzahlung. (PSK-Konto Nr. 7860700, BLZ 60000, Vindobona)

Der Vorstand Vindobonas dankt herzlich.

MITGLIEDSAUSWEIS

VINDOBONA – Mitgliedsausweise, die auch mancherorts zu verbilligtem Eintritt berechtigen, wie z.B. in die Briefmarkenmesse in Sindelfingen, können auf Wunsch gerne ausgestellt werden. Interessenten wenden sich bitte an unseren Kassier, Mag. Gerhard Babor, Tel. 01 – 515 60/299 (Dorotheum), 01 – 8776574 (privat) oder schriftlich an die VINDOBONA-Anschrift:
VINDOBONA, A 1181 WIEN, Postfach 359

BUCHERSCHEINUNG

Dr. Ernst Bernardini, Wien

"Laurenz Koschier – Lovrenc Košir, Wegbereiter der Briefmarke"

Unser prominenter Autor und langjähriges Mitglied bringt 125 Jahre nach dem Tod von Laurenz Koschier seine Forschungen zum Leben und Wirken dieses Pioniers der Briefmarke in Buchform heraus. Die Publikation wird vom KÄRNTNER PHILATELISTENKLUB aufgelegt und kann bei diesem um € 45,00 bestellt werden. Das Werk ist ein Muss für jeden posthistorisch Interessierten und unbedingt zu empfehlen!

VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK

Bericht über das Sammlertreffen "ARGE PORTO ÖSTERREICH" in Wien am 27. März im Verbandsheim des VÖPHV

Um es gleich vorweg zu sagen: Die Veranstaltung war ein voller Erfolg! Über vierzig Portofreunde und Interessierte waren gekommen und verfolgten das Programm.

Dr. Ernst Bernardini berichtete am Vormittag an Hand einer an die Anwesenden verteilten Übersicht über die Verrechnung der Zustellgebühren für die Post- und Zahlungsanweisungen mit Portomarken in der Zeit vom 1.1.1900 bis 28.2.1921 und zeigte zur Illustration mit Overhead-Folien zahlreiche Belegbeispiele.

Am Nachmittag führte **Dipl.Ing. Peter Hühmayr** aus Graz sein goldprämiertes Exponat "Porto Österreich, I. Republik" vor und erläuterte erlesenes und seltenes Material dieses Zeitabschnittes.

Zwischen den Vorträgen gab es Informationen über den ab 2. März 2004 von der Post eingeführten gelben Klebezettel, der entgegen anderslautenden Meldungen weder ein Wertzeichen ist, noch eine Entgeltquittung darstellt, sondern nur postintern der Abgabepostdienststelle anzeigt, dass für dieses Poststück Nachgebühr einzuheben ist.



Neben diesem Informationsblatt kamen auch noch weitere Kurzinformationen zur Verteilung, die Antwort auf häufig gestellte Fragen über Grund oder Höhe von Taxierungen geben.

Berichtet wurde ferner, dass die Rubrik "Porto spezial" in der Verbandszeitschrift DIE BRIEFMARKE bei der letzten Leserbefragung überdurchschnittlich gut benotet wurde und daher auch fortgesetzt wird.

Getauscht wurde natürlich auch, und zwar sehr rege. Neben einigen Sammlern waren auch unser Mitglied Johann Schlosser und unser Obmann Michael Vojta mit Material vertreten.

Allgemeiner Wunsch war schließlich, Veranstaltungen wie diese in kürzeren Abständen als bisher zu wiederholen.

Und eigentlich war es ja bisher bis zu einem gewissen Grad eine Veranstaltung der Vindobona, denn die **Initiatoren Dr. Ernst Bernardini** und **Dr. Helmut Pfalz** sind ja engagierte Mitglieder unseres Vereines und so konnte es auch nicht ausbleiben, dass neben dem halben Vorstand auch eine Reihe von Mitgliedern der VINDOBONA begrüßt werden konnte.

VINDOBONA dankt Dr. Bernardini und Dr. Pfalz für ihr tolles Engagement, das allen Philatelisten zu Gute kommt, bittet weiterzumachen und wünscht auch zukünftig so viel Erfolg!

- W. König -

Übrigens: Die **ARGE PORTO ÖSTERREICH** hat ebenso wie Dr. Helmut Pfalz ihre Anschrift in 1190 Wien, Formanekgasse 37/7 und ist über Tel. 01/3691845 oder 0664/1254626 und über Fax 01/3677582 erreichbar. Auskünfte in Portofragen werden – soweit möglich – gerne erteilt, Kopien von Belegmaterial gerne entgegengenommen.

Bericht über die Vorlage "ÖSTERREICH-UNGARNS LETZTER KRIEG, DIE FELDPPOST"- von Dipl.Ing. Dr. Joachim Gatterer, Wien am 29. März im Cafe Griensteidl

Herr Dr. Gatterer hielt einen beachtenswerten Vortrag über die Organisation der Feldpost der Donaumonarchie unter dem alleinigen Gesichtspunkt der Postgeschichte.

Das ist umso bemerkenswerter, als Vorträge und Ausstellungen zum Thema Feldpost im Vordergrund meist eine thematische Komponente haben. Der Bogen des Vortrages spannte sich über die Manöverpost vor 1914 bis zu den letzten Tagen der k.u.k. Monarchie und zeigte in selten dargebotener Qualität den weiten Bogen des Sammelgebietes der Militärpost des 1. Weltkrieges.

Bereits ab 1913 entstanden die neutralen Feldpoststempel, die ab Kriegsbeginn von den drei in Österreich-Ungarn tätigen Postverwaltungen (k.k., k.u. und Militärpost B.-H.) verwendet wurden. Die Darstellung dieser Stempel, Dienstsiegel und Verwendungsarten wurden im ersten Teil des Vortrages dargestellt. Auch die Postbeförderung der Feldpost der Armee in der Etappe wurde beleuchtet. Ebenso der ganze organisatorische Aufbau der Feldpost „Heimat → Richtung Front“ und „Front → Richtung Heimat inkl. fahrende Sortierstellen“ und „Fahrende Feldpostämter“ sowie spezielle Transporte.

Der nächste Abschnitt befasste sich mit der Portofreiheit der Feldpost. Hier ist besonders erwähnenswert, dass die Feldpost im Etappenbereich, also dort wo die Feldpost über die staatlichen Postämter abgeleitet werden musste, nur an Montagen und Donnerstagen vormittags portofrei aufgegeben werden konnte. An den übrigen Tagen bestand Portopflicht, was naturgemäß zu einer Vielzahl an Nachtaxierungen führte.

Im letzten Teil des Vortrages wurden die diversen Arten der Postbeförderung dargelegt. Beginnend bei Wertbriefen, Feldsparkassendienst, über Paketdienst – der erst ab September 1915 zugelassen war –, Zeitungsversand, militärische Flugpost und Telegrammdienst spannte sich hier der Bogen. Abgeschlossen wurde die Darstellung mit Belegen der Kriegsgefangenenpost, der Etappenpost aus den besetzten Gebieten und den diversen Aspekten der Zensurpost.

Der Vorlagenabend bescherte den aufmerksam lauschenden Vindobona-Mitgliedern und Gästen nicht nur einen großartigen Einblick in ein hochinteressantes Thema sondern einen auch in jeder Hinsicht ausgezeichnet gestalteten und vorbildlich technisch präsentierten Vortrag – wofür unserem **Dr. Gatterer** mit langem Applaus gedankt wurde.

- H. Robisch -

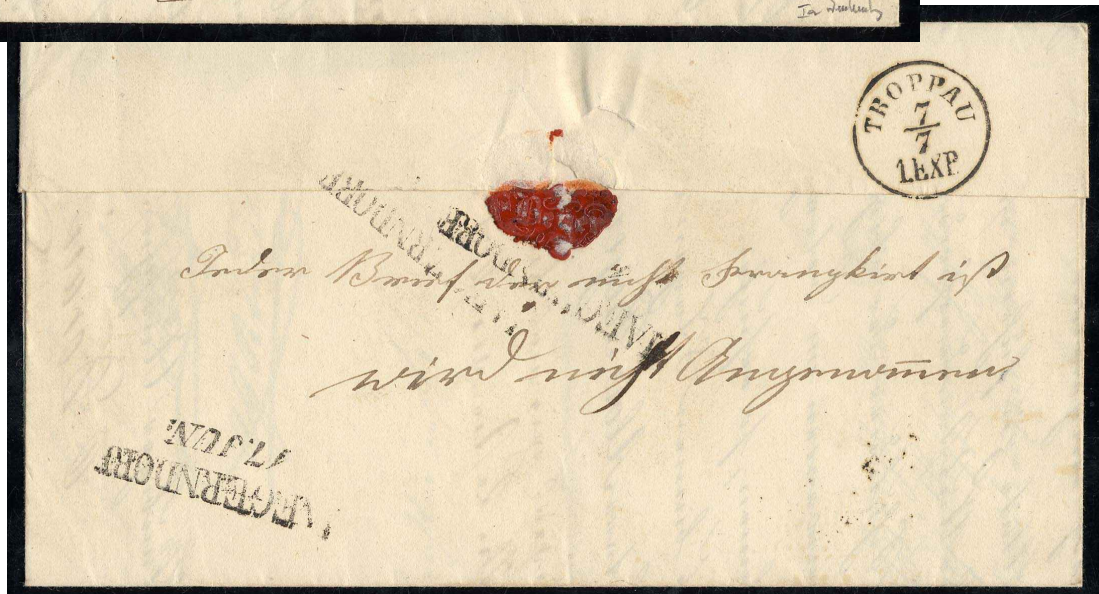
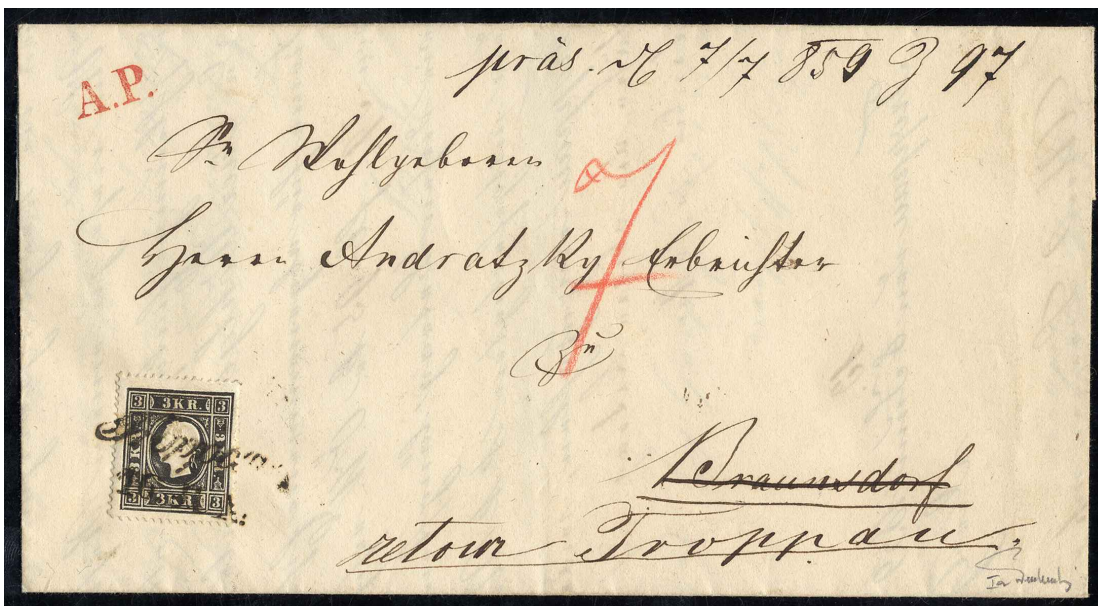
PHILATELIE SPEZIAL:

ZWEI INTERESSANTE BELEGE DER „ABZUGSPOST“

Ein Abzugsbrief ist ein mit Porto belasteter Brief, der aus verschiedenen Gründen dem Empfänger nicht zugestellt werden konnte oder vom Empfänger nicht angenommen wurde und deshalb an das Aufgabepostamt zurückgesendet werden musste; hierbei wurde die Portobelastung vom Bestimmungspostamt in Abzug gebracht und dem Aufgabepostamt angelastet.

Derartige Briefe mussten entsprechend gekennzeichnet werden und zwar entweder mit „A.P.“ oder mit dem Vermerk „Abzugsbrief“ (entweder handschriftlich oder mittels Stempel).

Die folgende Abbildung zeigt einen Brief von Troppau nach Braunsdorf bei Jägerndorf, der jedoch mit 2 Kreuzern unterfrankiert und daher mit 7 Kreuzern nachtaxiert wurde (2 Kreuzer fehlendes Porto + 5 Kreuzer Nachporto). Wegen der Nachtaxierung wurde der Brief vom Empfänger nicht angenommen (siehe rückseitigen handschriftlichen Vermerk „Jeder Brief der nicht frankiert ist wird nicht angenommen“), das Poststück musste daher nach Troppau zurückgesandt werden, der Brief trägt demnach auch den vorgeschriebenen Stempel „A.P.“ (in Rot in der linken oberen Ecke angebracht). Der Brief wurde am 16. Juni 1859 in Troppau aufgegeben, langte in Jägerndorf am 17. Juni ein und wurde von dort zurückgesandt: Wiedereintreffen in Troppau am 7. Juli (siehe entsprechende Stempel auf der Rückseite).





Ein interessantes Stück ist auch der zweite hier abgebildete „Beleg“: Es handelt sich um eine Holzkarte, die von Innsbruck nach Salzburg adressiert war. Wohlweislich hatte der Aufgeber die „Karte“ bereits mit 5 Kreuzern, also mit der für Briefe notwendigen Gebühr, frankiert, dennoch wurde das Stück nachtaxiert (siehe handschriftlichen Bleistift-Vermerk „10“), da das Stück über 20 Gramm wog. Die Nachtaxierung beinhaltet das fehlende Porto von 5 Kreuzern, sowie 5 Kreuzer Nachtaxe. Die Karte wurde am 30 / 5 / 1867 in Innsbruck aufgegeben und langte noch am selben Tag in Salzburg ein, wie der Stempelabschlag in der linken unteren Ecke beweist. Von Salzburg wurde das Stück nach Ried weitergesandt, konnte aber dort vermutlich der Empfängerin nicht zugestellt werden; die Karte wurde als Abzugsbrief (siehe handschriftlichen blauen Vermerk „A.P.“) an das Aufgabepostamt nach Innsbruck retourniert.

Für die Vorlage ähnlicher Belege wäre der Verfasser dankbar!

- Dr. Ulrich Ferchenbauer -

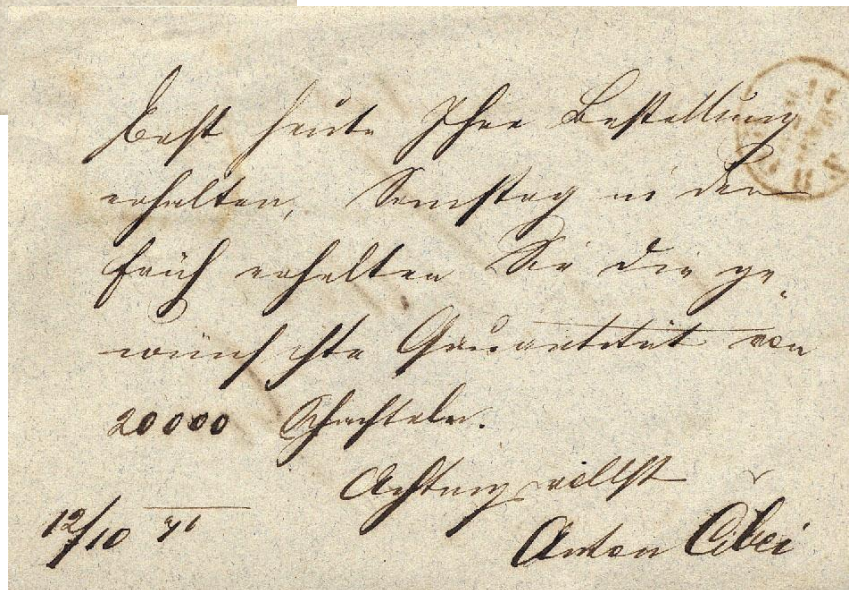


EINE PRIVATE KORRESPONDENZKARTE?

Unser Vorstandsmitglied Dir. Kotal hat uns ein einmaliges Stück vorgelegt – eine privat "gebastelte" Korrespondenzkarte.

Die Korrespondenzkarte wurde für „... kurze schriftliche Mitteilungen... gegen eine gleichmäßige Gebühr von 2 kr ..“, wie es im Post-Verord-

nungsblatt heißt, mit 1.10.1869 eingeführt. Offensichtlich haben findige Postkunden, die sich Korrespondenzkarten selbst herstellten, die Postverwaltung in der u.a. PVO Nr. 26/1870 veranlasst klarzustellen, dass "...Mitteilungen gegen die Gebühr von 2 kr nur mittels der ämtlich ausgegebenen gestämpelten Correspondenzkarten" versendet werden können. Diese Bestimmung blieb bis zum 1.1.1885 aufrecht. Die abgebildete Karte aus 1871 wurde jedoch unbeanstandet befördert. Ein derartiges Stück war mir bis heute un-bekannt, mein Glückwunsch zu diesem Erwerb!



-W.König-

127

Post-Verordnungsblatt

für das
Verwaltungsgebiet des k. k. Handels-Ministeriums.

(Vorläufig auch gültig für die Militärgränze.)

№ 26. Redigirt im Handels-Ministerium. Freitag, den 20. Mai 1870.

Inhalt: Verwendung und Behandlung der Correspondenzkarten. — Errichtung von Postämtern in den Kronländern Oesterreich unter und ob der Enns, Mähren, Schlesien und Krain.

Verwendung und Behandlung der Correspondenzkarten.

S. Minist. Z. 9073-994. — N. K. Minist. Z. 2979-Abth. 10.

Anlässlich mehrfach vorgekommener Anfragen wird den k. k. Postämtern hinsichtlich der Verwendung und Behandlung der Correspondenzkarten Folgendes bedeutet:

1. Schriftliche Mitteilungen können gegen die Gebühr von 2 kr. nur mittels der ämtlich ausgegebenen gestämpelten Correspondenzkarten nach Orten des Inlandes versendet werden. Dagegen steht es Jedermann frei, offene gedruckte oder lithographirte Karten, allenfalls auch nach Art der Correspondenzkarten sich selbst aufzulegen und mit Briefmarken frankirt gegen die für Drucksachen festgesetzte ermäßigte Taxe zu versenden, wenn dieselben keine andern schriftlichen Zusätze enthalten, als jene, welche bei Drucksachen im Allgemeinen gestattet sind. Kommen auf solchen Karten anderweitige schriftliche Mitteilungen vor, so sind sie mit dem vollen Briefporto sammt Zutaxe zu belegen.
2. Wenn den nach dem Inlande

HALBIERUNG 10 kr, AUSGABE 1861

Ein glücklicher Sammlerfreund konnte seiner Sammlung ein weiteres Spitzenstück hinzufügen und stellte es VINDOBONA zur Veröffentlichung im Mitteilungsblatt zu Verfügung.

Zum Stück selbst teilt er uns mit:

Es handelt sich um eine **bisher unbekannte Einzelfrankatur** mit einer **diagonal halbierten 10kr Ausgabe 1861**. Es ist der fünfte (die Angaben in Jerger II sind unrichtig) derartige Brief mit ungarischer Abstempelung BOGDÁNY. Es handelt sich dabei um Nyirbogdány, knapp 7 Meilen nordöstlich von Debrecen. (Also 1.Zone, 5 kr). Der komplette Brief ist in Hebräisch geschrieben, daher die Jahreszahl auch nicht feststellbar.

Eduard (Ede) Ehrlich war Rabbiner und Schuldirektor in Debrecen. In die Zeit dieses Briefes fiel auch die Geburt seines Sohnes Julius (11.9.1861 - 3.6.1914, alles Debrecen) der gleichfalls als Rabbiner in Debrecen wirkte.

Der umfangreiche "Papiernachlaß" (Bibliothekarisches + Korrespondenz) der Familie Ehrlich gelangte jetzt in ein Antiquariatshaus.



*Wir danken unseren Mitgliedern **Dr. Ulrich Ferchenbauer, Dir. Herbert Kotal** und unserem **ungenannten Sammlerfreund** für ihre postgeschichtlich interessanten Darlegungen. Anfragen und Mitteilungen an VINDOBONA, 1180 Wien, Postfach 259, werden gerne und dankbar entgegengenommen und an die Autoren weitergeleitet.*

- die Redaktion -

Die Ausgabe dieses Mitteilungsblattes erfolgte mit freundlicher Unterstützung durch
CORINPHILA Auktionen AG – Zürich



CORINPHILA AUKTION 15. - 19. MAI 2004

EX **SAMMLUNG DR. ANTON & ELISABETH JERGER** (Teil 2)

ÖSTERREICH, LOMBARDEI-VENETIEN &
ÖSTERREICHISCHE POST IN DER LEVANTE aus der
SAMMLUNG DR. JERGER



Corinphila wurde damit betraut, im Rahmen der Frühjahrsauktion am 15. und 16. Mai 2004 einen weiteren Teil mit rund 1'500 Positionen aus der legendären Sammlung von Dr. Anton & Elisabeth Jerger zu versteigern. Dies ist in ihrer Art die letzte und grösste seit der Rothschild-Auktion von 1947 unberührt gebliebene Sammlung, welche nun - von Philatelisten seit langem sehnsüchtig erwartet - zur Versteigerung gelangt. Diese weltbekannte Sammlung **Kaiserreich Österreich, Lombardei-Venetien und Österreichische Post in der Levante** enthält gebrauchte und ungebrauchte Marken der I. Ausgabe 1850 bis V. Ausgabe 1864 mit Bunt- und Mischfrankaturen, Halbierungen und vielen anderen Spezialitäten, Ersttagsbriefen, sowie einer grossen Auswahl von besseren und seltenen Destinationen; manche dieser Raritäten waren bis anhin unbekannt, andere wiederum sind in den Jerger-Handbüchern abgebildet. Die **spektakuläre Sammlung Österreichische Post in der Levante** (zuletzt 1986 an der AMERIPEX ausgestellt und mit Grossgold ausgezeichnet) mit Belegen von allen Postämtern von **Adrianopel bis Widdin** enthält Frankaturen und Kombinationen die seit über 50 Jahren nicht mehr auf dem Markt waren, u.a. Misch- resp. hohe Frankaturen. **Österreich und Lombardei-Venetien** glänzen u.a. mit blauen, roten und grünen Stempeln, dabei äusserst seltene Mehrfach- und Mischfrankaturen von höchster Qualität. **Viele dieser Raritäten zählen zu den schönsten Exemplaren ihrer Art und sind nur in wenigen Exemplaren oder als Unikat bekannt** - ein Grossteil davon zierte einst die nicht minder berühmten Sammlungen von Felix Brunner, Maurice Burrus, Arthur Caspary, Dale-Lichtenstein, König Farouk von Ägypten, Baron Ferrari de la Renotière, Marc Fitch, Arthur Hind, Hans Kropf, Josiah K. Lilly, Arthur Linz, Ing. Pietro Provera, Dr. Achille Rivolta, Baron Rothschild (Wien) und Franz See. Diese seit Jahrzehnten wohlbehütete Sammlung wurde nie zuvor in dieser Vollständigkeit publik gemacht und **manche dieser Raritäten schlummerten seit über 50 Jahren in der philatelistischen Schatzkammer von Dr. Anton Jerger.**

Weitere Schwerpunkte der **Corinphila Frühjahrsauktion vom 15. bis 19. Mai 2004**: seltene Marken und Belege **Altschweiz, Altdeutschland, Deutsche Kolonien, britische Kolonien, Finnland, Gold-Sammlung Ionische Inseln, Türkei, Südamerika, Luftpost weltweit mit Spezialsammlung DO-X und Raketenpost**, sowie eine grosse Auswahl an interessanten Sammlungen und Lots **Europa & Übersee.**

www.corinphila.com

Die beiden durchgehend farbig illustrierten Auktionskataloge in Luxusqualität erhalten Sie zusammen für EUR 50/CHF 75.

CORINPHILA AUKTIONEN AG

Zollikerstrasse 226 · CH-8034 Zürich · Tel +41-1-389 91 91 · Fax +41-1-389 91 95 · info@corinphila.ch · www.corinphila.com

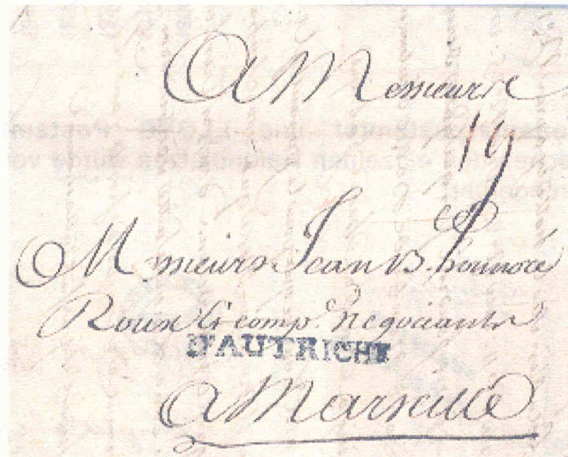
Vorlage am 26. April 2004, VINDOBONA, Cafe Griensteidl
Werner Schindler, Bad Schallerbach

DIE ÖSTERREICHISCHE POST IN DER LEVANTE

ANFANG UND ENDE DER HABSBURGISCHEN INTERESSEN IM ORIENT 200 JAHRE POSTGESCHICHTE

TEIL I: DIE ENTWICKLUNG VOM KURIERDIENST ZWISCHEN WIEN UND KONSTANTINOPEL ZUM REGELMÄSSIGEN POSTDIENST UM 1700 BIS ZUR MARKENZEIT

Die Anfänge der **Österreichischen Post** in der Levante gehen auf die Friedensverträge von KARLOWITZ 1699 (Rückeroberung Ungarns, Sicherheit für Kuriere) und PASSAROWITZ 1718 (Eroberung Belgrads, freie Befahrbarkeit der Donau) zurück. Österreich gründete 1719 den ersten Kurierkurs nach Konstantinopel zur Beförderung der Konsularpost. Seit ca. 1731 wurde auch Kaufmannspost mitgenommen und ab 1746 wurde der Kurs regelmäßig einmal pro Monat durchgeführt.



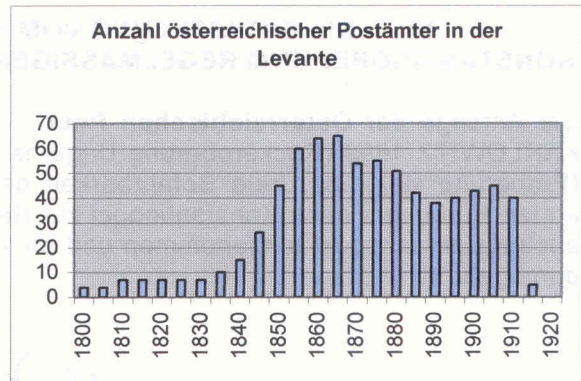
Portobrief aus **CONSTANTINOPEL 5. Jan 1737** Forwarder **Les Freres Palm,**

Kriegsbedingt kam es zu mehreren Unterbrechungen des Postkurses doch war das Postaufkommen bereits so groß das 1746 in Konstantinopel ein eigen Postamt in der Internuntiaturn eröffnet wurde **1887** wurde der **erste Poststempel** verwendet welcher auf Grund des russisch türk Krieges nur sehr kurz in Verwendung stand

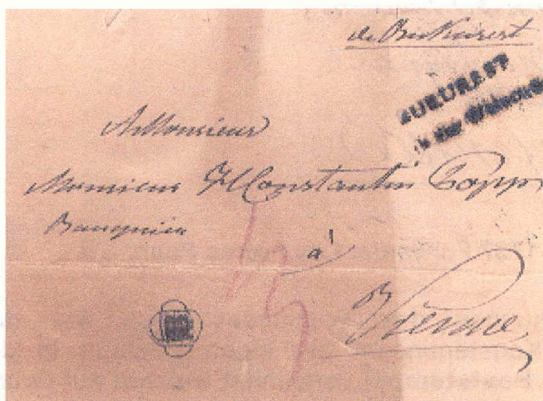


Portobrief, geschrieben in **ALEPPO am 25. Mai 1787**, vermittelt durch **Hubsch & Simoni**

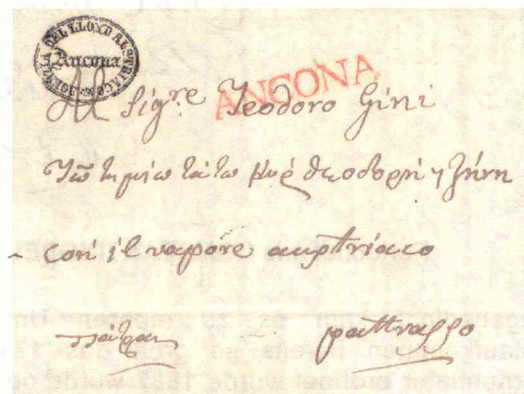
Den Postverkehr mit dem **Osmanischen Reich** vermittelten **Österreichische Postämter**, welche in den wichtigsten Städten und Hafenplätzen errichtet waren. In der Hochblüte, Anfang 1869, waren 62 Levantepostämter tätig. Durch den Postvertrag mit Rumänien wurden mit 31. März 1869 12 Postämter geschlossen. Mit der Unabhängigkeit Bulgariens 1879 wurden weitere 10 Postämter nicht mehr benötigt. Noch um 1900 wurden 5 Ämter neu eröffnet, so dass vor Ausbruch des 1. Weltkrieges, nur mehr **39 Levantepostämter** tätig waren.



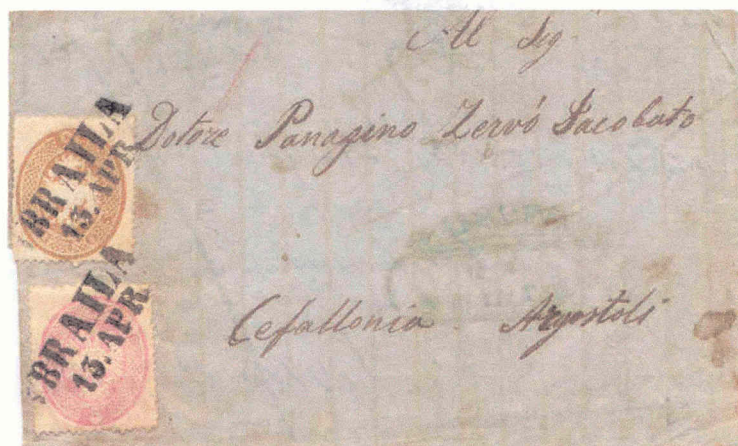
Es wurde zwischen **Konsularpostämter** und **LLOYD Postämter** unterschieden. Die Beförderung der Post zwischen den einzelnen Hafenplätzen wurde vom **ÖSTERREICHISCHEN LLOYD** und der **DDSG** durchgeführt.



BUKUREST IN DER WALACHEY 1818



LLOYD AUSTRIACO-ANCONA 1840



IBRAILA 13. APR. (1864) Sehr frühe Verwendung der Ausgabe 1863 in der Walachei.